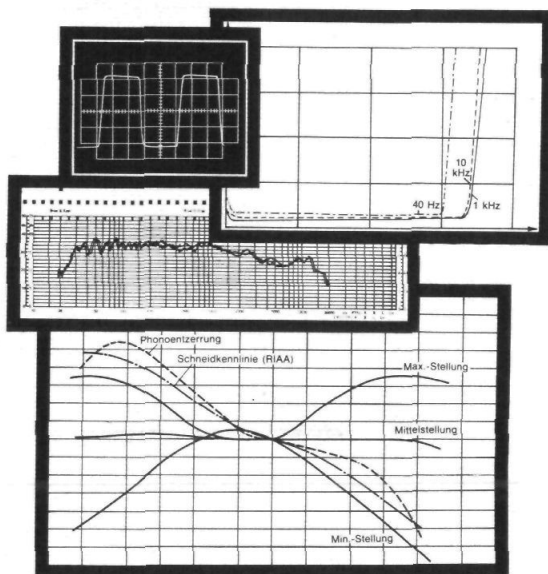


HiFi REPORT



Das ganz gewöhnliche HiFi-Gerücht

Vorurteile, so sollte man meinen, könnten bei der High Fidelity gar nicht erst aufkommen. Denn die Beurteilung der HiFi-Geräte erfolgt fast durchweg anhand von exakten Prüfmethoden, an denen nichts zu deuteln ist. Wie verkehrt diese Annahme ist, zeigen die gerade auf dem HiFi-Sektor verbreiteten* und „beliebten“ Vorurteile, die besonders in der herbstlichen Kaufsaison des Jahres viel Verwirrung stiften und zu manchem falschen Entschluß führen können.

Diese Vorurteile sind oft nichts anderes als längst überholte, aber nicht revidierte Meinungen, die in früherer Zeit zumindest teilweise den Tatsachen entsprochen haben mögen, inzwischen aber staubige Ladenhüter geworden sind. Einige der auffälligsten Meinungen dieser Art, die man im HiFi-Fachgeschäft, im Bekanntenkreis und auch aus dem Munde manches Experten hört, wollen wir hier zur Sprache bringen und gleichzeitig den Leser kritisch stimmen, ihn zum Nachdenken über andere vorurteilsverdächtige Meinungen animieren.

Als Paradebeispiel kann die immer noch verbreitete Ansicht gelten, deutsche HiFi-Geräte lägen um einige Entwicklungsstufen unter den entsprechenden ausländischen Komponenten, die deutsche Industrie „hinke ständig hinterher“. Diese These fußte noch vor sieben oder acht Jahren im großen und ganzen tatsächlich auf echten Gegebenheiten. Damals entsprachen die meisten Geräte hiesiger Fabrikation nicht dem Qualitätsniveau amerikanischer und englischer Bausteine, deren Hersteller allerdings auf eine jahrelange HiFi-Tradition zurückblicken konnten. Hier dagegen

hatte man noch keine Erfahrung und nahm die High Fidelity wohl auch noch nicht so ernst.

Von diesem Zustand ist allerdings schon seit einigen Jahren nichts mehr zu bemerken. Sowohl schaltungsmäßig als auch von der letzten Endes maßgebenden Endqualität her brauchen inländische Geräte sich nicht zu verstecken, und manche interessante Neuheit ging aus den Reihen der hiesigen Industrie hervor. Gewiß, man kann nicht behaupten, die deutschen Hersteller kümmerten sich allzusehr um den Bau von „Spitzengeräten“, die einen HiFi-Perfektionisten in Verückung bringen. Man ist auch am Anfang neuen Verfahren gegenüber vielleicht reichlich skeptisch (siehe zum Beispiel die Quadrophonie). Eines aber muß man den einheimischen Herstellern zubilligen, daß nämlich ihre Geräte realitätsbezogen sind, gedacht für eine breite Schicht von Musikliebhabern und nicht für einige wenige Wohlhabende oder HiFi-Puristen, und daß sie sich hauptsächlich auf solche Lösungen konzentrieren, die einen deutlich hörbaren Nutzen mit sich bringen.

Aber auch über die ausländischen Geräte hat „man“ seine Vorurteile. Beispielsweise über japanische Erzeugnisse. In diesem Fall kursieren sogar zwei vorgefaßte Meinungen, die sich total widersprechen. Auf der einen Seite heißt es: „Japanische Geräte sind minderwertiger Billigkram“, dann wieder wird behauptet, HiFi-Komponenten aus Japan seien sehr gut und zugleich sehr preisgünstig.

Nun, die einen können wohl nicht zwischen dem krächzenden Transistorradio für 20,- DM und einem hochwertigen HiFi-

Gerät unterscheiden, das bestimmte Qualitäten aufweisen muß, um im harten Konkurrenzkampf auf diesem Gebiet bestehen zu können. Und sicher gibt es auch – wie ausnahmslos bei jeder Industrie-Nation – Hervorragendes und weniger Gutes. Gerade das aber verbietet solche Pauschalurteile über Erzeugnisse aus diesem oder jenem Land. Die „Anhänger“ des zweiten Vorurteils befinden sich wohl geistig noch in einer längst vergangenen Periode, als tatsächlich viele amerikanische, englische und auch manche deutschen Erzeugnisse beträchtlich teurer waren als entsprechende japanische. Seitdem aber rund 80% der amerikanischen HiFi-Industrie und nicht wenige inländische Hersteller ihre Fertigungsstätten nach Japan oder andere Länder mit niedrigen Arbeitslöhnen verlagert haben, haben sich die Unterschiede nivelliert. Man darf auch nicht vergessen, daß die wichtigen japanischen Firmen hier ein gutes Kundendienstnetz unterhalten müssen, was nicht gerade zu der Verbilligung der Geräte beiträgt.

Was Vorurteile über bestimmte Gerätegattungen angeht, so sei an erster Stelle an die bekannte Absurdität erinnert, die erstaunlicherweise immer noch Anhänger findet: Automatik-Plattenspieler seien schlecht, Einzel-Plattenspieler seien gut. Warum dies als Absurdität bezeichnet wird, braucht nicht erläutert zu werden. Zahlreiche Abhandlungen sowie Tests auf der ganzen Welt und nicht zuletzt die Praxis haben mehr als genug eindeutige Beweise dafür geliefert. Die Technik ist halt nicht auf dem Stand von 1950 stehen geblieben.

In Zusammenhang mit dem Plattenspieler

steht auch die Meinung, „gute Tonarme = sehr lange Tonarme“. Als die Tonarme zu Anfang der High Fidelity nicht sonderlich leichtgängig waren (Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel), mag der einen kleineren tangentialen Abtastfehlwinkel aufweisende „Lange“ gewisse Berechtigung gehabt haben. Heute gilt es, möglichst leichte, äußerst leichtgängige Tonarme zu bauen, die den Erfordernissen von Tonabnehmern hoher Nadelnachgiebigkeit entsprechen. Und hierfür eignen sich lange, unweigerlich mit mehr Masse behaftete 30-cm-Arme gewiß nicht. Es ist außerdem erwiesen, daß der tangential Abtastfehlwinkel eine untergeordnete Rolle spielt, d. h. praktisch keine hörbaren Verzerrungen verursacht, wenn er 1,5 bis 2° nicht übersteigt. Moderne, geometrisch gut ausgelegte Tonarme erfüllen selbstverständlich diese Forderung. Vorurteile über Vorurteile. Man könnte hier die Reihe beliebig fortsetzen mit Meinungen wie

„hochwertige Endstufen nur durch Komplementärschaltungen“,

„UKW-Tuner mit Diodenabstimmung können nur mäßige Empfangsleistung und Selektivität bieten“,

„gutes stereophones Hören nur durch rundstrahlende Lautsprecherboxen“,

„Cassetten-Recorder sind vom Prinzip her nicht HiFi-tauglich“

und so weiter und so fort. Dabei ist es so viel gerechter und im eigenen Interesse auch viel nützlicher, anhand der technischen Daten oder Tests des einzelnen Geräts sich über das, was es wirklich leistet, ein Urteil zu bilden.

Warum also Vorurteile ... ?

tso

TECHNISCHE MELDUNGEN

Am 14. und 15. Oktober findet in der Gewerblichen Berufsschule Trier das 6. HiFi-Stereo-Seminar des Landesfilmdienstes Rheinland Pfalz e. V. statt. Neben Grundlagen der HiFi-Stereophonie werden in 13 Arbeitskreisen der Aufbau sowie die Qualitätsmerkmale von hochwertigen Übertragungsanlagen abgehandelt. Vorführungen von neuen Lautsprechern, verschiedenen quadrophonen und pseudoquadrophonen Anlagen sowie eine Geräteausstellung mit den Herbst-Neuheiten des internationalen Marktes sollen im Rahmen des Seminars stattfinden. Detaillierte Information über die Teilnahmebedingungen erteilt der Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e. V., 55 Trier 1, Postfach 2566.

Das bekannte Düsseldorfer Fachgeschäft Funkhaus Evertz & Co. feierte am 9. August Wiedereröffnung. In seinen neuen, modern gestalteten Räumen an der Königsallee konnte das Unternehmen viele Pläne verwirklichen, die in dem bisherigen engeren Domizil an der Berliner Allee nicht durchführbar waren. So findet man jetzt 6 HiFi-Studios, große, getrennte Schallplattenabteilungen für Pop und Unterhaltung, Jazz und Klassik sowie je ein Farbfernseh- und ein Audiovisions-Studio. Einzigartig ist ferner die Second-hand-Abteilung, in der viele Geräte zu attraktiven Preisen auf Gelegenheitsjäger warten.



Jetzt brauchen Sie Ihre Lautsprecher nicht mehr zu verstecken

Audio Electronic „Crysler Living Audio“ neue Lautsprecherserie mit den 4 Fronten bietet eine bisher nie dagewesene Kombination von wohnraumgerechten Gehäuseabmessungen und kompromißloser Baßwiedergabe. Extreme Stereowirkung – Multi Cellular Hornsysteme – Acoustic Suspension – stufenlos einstellbar an der Frontplatte – Multikanal Technik – je Lautsprecher 3 verschiedene Frontbespannungen, leicht wechselbar (Anti Montage Effekt)

Unser neues Design verschönt Ihre Wohnung, macht Freunde und Bekannte wild und Sie glücklich. Darum in jedem Fall: Ansehen und Anhören. Es lohnt sich!

Lieferung nur durch den HiFi-Fachhandel. Fordern Sie bei Ihrem HiFi-Fachhändler Prospekte an.

Generalimporteur

AUDIO ELECTRONIC GmbH & Co. KG

4 Düsseldorf

Postfach 1401